

BiketheRock 2009 – Heubacher Duftmarke: Rekorde und ein unvergleichliches Ambiente



Die neunte Auflage des BiketheRock in Heubach war ein vorläufiger Höhepunkt in der Geschichte des Mountainbike-Festivals. Weltrekord beim High Jump Contest, Rekord-Teilnehmerzahl insgesamt, 19 Nationen am Start und ein riesiges Feld beim Downhill-Wettbewerb. Hier ein kleiner Streifzug durch das Event am vergangenen Wochenende.

Damen-Siegerin Elisabeth Osl genoss die Gunst des Publikums in vollen Zügen. Wie im Rennen war sie auch beim Verteilen von Komplimenten kaum zu stoppen. „Das Publikum ist genial. Im Anstieg, im Downhill, da herrscht richtig Stimmung. Das macht echt Spaß. Wahnsinn“, zeigte sie sich begeistert. Und weiter: „Endlich wieder super Wetter. Das hat sich Heubach verdient mit so einer tollen Veranstaltung.“

Die Tirolerin hatte vor einem Jahr im Training einen schweren Sturz mit Verletzungsfolge in Heubach erlitten. „Jetzt bin ich mit der Strecke versöhnt“, sagte Osl, die aber das steile Heubacher Gelände – in beiden Richtungen – ohnehin schätzt.

Bei den Herren gewann Wolfram Kurschat. Er war an seinem 34. Geburtstag im Ziel erst einmal gar nicht relaxt. „Mir zittern die ganzen Arme“, bekannte er nach der letzten Abfahrt zum Ziel. Die Anstrengung im Anstieg und die Konzentration im Downhill ließen ihn die Zuschauerkulisse kaum wahrnehmen. Nein, er habe nichts mitbekommen. „Nur ganz oben, da haben sie mir immer Happy Birthday gesungen“, korrigierte er sich.

An der Albvereinshütte, fast am höchsten Punkt der Strecke, war mächtig was los. Dort wurde auch der Liveticker des Internet-Portals bikesportnews.de von einem Spontan-Moderator für die Zuschauer gewissermaßen als Live-Reportage übertragen. So wusste man oben auch, wie das Ranking unten im Tal war.

Georg Schmitz, MTB-Koordinator des Bund Deutscher Radfahrer, sprach von einem „fantastischen Event“, das den Zuschauern viele Facetten des Radsports bietet und das alles auf engstem Raum. „Kompliment an den Veranstalter“, sagte Schmitz. Er nannte das BiketheRock ein „unvergleichlich“ und „super gelungen“. Heubach sei es gelungen eine „eigene Duftmarke“ in der Eventlandschaft zu setzen.

Eine der „olfaktorischen Kopfnoten“ ist die Radsport-Facette Trial. Zum vierten Mal wurden die Artisten auf dem Bike in das Event integriert, zum ersten Mal mit einem Weltcup. Das Publikum bekam an zwei Tagen Artistik auf absolut höchstem Niveau geboten. Benito Ros Charral aus Spanien holte sich den Weltcup Sieg bei den 20-Zoll-Bikes mit 15 Fehlerpunkten vor dem Polen Rafal Kumorowski (22) und Dani Riera Comas (26). Ros Charral revanchierte sich damit für die Niederlage gegen Kumorowski als es vor einem Jahr an gleicher Stätte um die Europameisterschaft ging. In der 26er-Liga rückte der Belgier Kenny Belaey das Ergebnis aus dem Halbfinale zurecht und



siegte mit 16 Punkten vor Weltmeister Gilles Coustellier aus Frankreich (19) und dessen Landsmann Vincent Hermance (28). Bei den Damen war Karin Moor (2) aus der Schweiz nicht zu schlagen. Weltmeisterin Mireia Abant (Spanien, 4) belegte Rang zwei vor Julie Pesenti (Frankreich,5).

Die deutschen Trial-Biker verfehlten den Sprung aus Podest, verbuchten aber durch Sebastian Hoffmann mit dem fünften Platz (32 Punkte) bei den 20-Zoll-Bikes ein achtbares Resultat. Bei den Damen gewann Elisa Brieden das interne Duell mit Andrea Wesp um einen Zähler. Brieden wurde Fünfte, Wesp Sechste.

„Die Trialer haben sich in Heubach wieder sehr wohl gefühlt. Ich denke, das hat Zukunft“, zog Trial-Experte Joachim Will ein Fazit. Sportlich seien die Deutschen derzeit nicht in der Lage mit den besten Drei der Welt mit zu halten.

Für einen Höhepunkt sorgten die Trial-Spezialisten beim High Jump Contest. Vor einer begeisterten Kulisse sprang Benito Ros Charral mit 142 Zentimetern einen neuen Weltrekord. Stephan Salscheider und Sven Simon moderierten den Hochsprung-Wettbewerb perfekt und machten ihn zu einem stimmungsvollen Detail. Diesmal war der Rekord offiziell – für das Guinness Buch der Rekorde und für die Annalen des Radsport-Weltverbands UCI, der sich inzwischen auch ein Reglement für solche Rekorde gegeben hat. So landet der Ort Heubach also in den Geschichtsbüchern des Trial-Sports.

811 Teilnehmer verzeichnete die Datenerfassung. Das ist ein neuer Rekord für Heubach. Allein im Cross-Country-Rennen standen 19 verschiedene Nationen am Start. Bezieht man die Trial-Biker in die Rechnung mit ein, tummelten sich Sportler aus 22 verschiedenen Ländern unter dem Rosenstein. Einen Rekord vermeldete auch der Downhill-Wettbewerb. 180 Fahrer hatten gemeldet und wagten sich auf die Downhill-Strecke. Sieger Manuel Schatz aus Tabarz benötigte 3:24,7 Minuten für die Abfahrt und war erstaunt über das Ambiente des BiketheRock. „So was habe ich noch nie erlebt“, meinte Schatz, der den Lokalmatadoren Moritz Jas um knapp sechs Sekunden distanzierte.